

Wie man Vogelstimmen kennenlernt

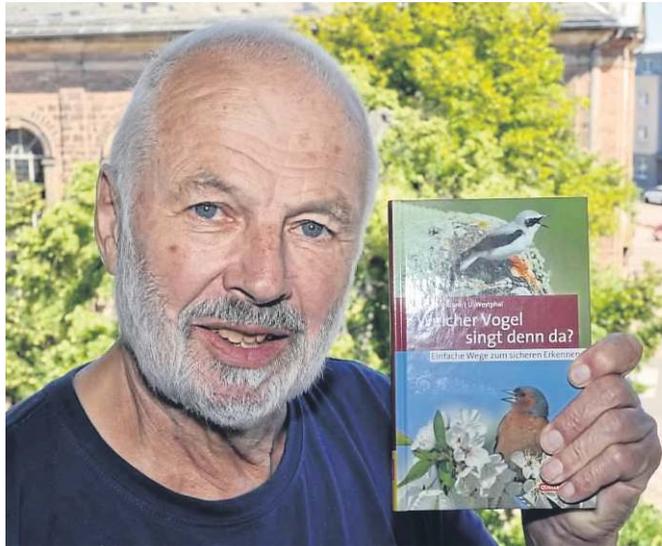
Vogelexperte Prof. Hans-Heiner Bergmann veröffentlicht neues Fachbuch

Bad Arolsen – Wer den Frühling mit offenen Ohren erlebt hat, wird es wieder einmal gespürt haben: Wie schwer es ist, sich mit den Stimmen der Vögel vertraut zu machen. Besonders dann, wenn die Sänger im Laub der Bäume verborgen und viele gleichzeitig zu hören sind.

Anfangs im Jahr waren es nur ein paar Meisen und die Sperlinge, denen man zuhören musste. Aber danach bis in den Mai hinein trafen ständig neue Stimmen ein und beteiligten sich am großen Konzert. Da wird mancher Zuhörer Hilfe benötigt haben.

Ein neues Buch des Walddeckers Prof. Dr. Hans-Heiner Bergmann aus Mengershausen soll hier Abhilfe schaffen und auf das nächste Jahr vorbereiten. Es macht sich alle einschlägigen modernen Hilfsmittel für das Kennenlernen der Vogelstimmen zunutze. Beteiligt ist als Mitautor der bekannte Tierstimmen-Imitator Dr. Uwe Westphal, der schon als Student mit Bergmann zusammengearbeitet hat.

Ein Buch über singende Vögel ohne Vogelgesang – das geht nicht. Früher fügte man den Büchern eine Schallplatt-



Der Ornithologe Prof. Hans-Heiner Bergmann hat ein neues Buch über Vogelstimmen veröffentlicht.

FOTO: ELMAR SCHUTLEN

te bei, später dann eine Audiokassette oder eine Audio-DVD. Alle diese Methoden kann man heute vergessen. Heutzutage müssen die digitalisierten Vogelstimmen über ein Handy oder einen Tablet-Computer zugänglich sein. Und da bietet sich der sogenannte QR-Code an: ein kleines Quadrat, vollgefüllt mit schwarzen Zeichen. Sie führen schnell zur richtigen Tondatei.

Im neuen Buch sind die QR-Codes meist neben den Sona-

grammen abgedruckt. Diese stellen die Lautäußerungen der Vögel noch analog im Druck dar: mit schwarz-weißen Zeichen, von links nach rechts zu lesen, die hohen Töne oben, die tiefen unten.

Man kann so ein Sonagramm wie die Schrift eines Textes von links nach rechts lesen, möglichst gleichzeitig mit der gehörten Vogelstimme. Darin ist viel mehr Information enthalten, als es mit der Notenschrift in der Musik möglich wäre.

Zusätzlich präsentiert das Buch in einem neuen Kapitel, das die 22 häufigsten Brutvögel Deutschlands behandelt, einen Höhepunkt der digitalen Information.

Die hier abgedruckten QR-Codes liefern Filme der singenden Vögel. Eine halbe Minute lang ist so ein Vogel, beispielsweise eine Amsel oder eine Goldammer, in vollem Format in natürlicher Farbe singend auf dem Bildschirm zu sehen, und gleichzeitig erklingt sein schnabelsynchron aufgenommener Gesang.

Einen weiteren Höhepunkt stellen die Fotos dar. Aber wie will man Vogelgesang im Foto sichtbar machen? Da gibt es nur eine Methode: Der Vogel nimmt beim Singen meist eine aufrechte Haltung ein, der Schnabel ist weit geöffnet.

Die Heckenbraunelle sitzt dabei fast immer oben auf einer Fichtenspitze, die Feldlerche steht im Singflug hoch in der Luft. Mit solchen Fotos ist das Buch reichlich illustriert, eine weitere Zugabe zum Verständnis von Vogelgesang.

red

Bergmann, H.-H. & U. Westphal (2019): Welcher Vogel singt denn da? - Quelle & Meyer, Wiebelsheim. Preis 19,95 Euro.